



Die Parzelle ist gekauft, der Baum gepflanzt

Die Mitgliederversammlung des Vereins Kultur am Mühlebach unterstützt die Entscheidung des Vorstands, die Parzelle 709 zu kaufen, und legt damit den Grundstein für die Wiederbelebung des Wasserrads und der Mühle.

BÖTTSTEIN (ch) – «Heute haben wir einen Apfelbaum gepflanzt», liess sich Vereinspräsident Peter Ming am Freitag zum Abschluss der Versammlung vernehmen und meinte den Kauf der Parzelle 709. Wie der Apfelbaum aus Luthers Sinnpruch, soll auch aus der noch verfallenden Mühle Böttstein ein lebhafter Ort entstehen.

Viele Mitglieder anwesend

Zur Versammlung waren 56 Mitglieder erschienen. Die meisten Mitglieder stammen aus den Gemeinden Kleindöttingen, Böttstein, Klingnau und Döttingen, was die lokalen Wurzeln aufzeigt. Entsprechend fanden sich für sie, passend zum Lutherschen Sinnpruch, lokal produzierte Bio-Äpfel sowie von der Zurzacher Mineralquelle gependetes Wasser auf den Tischen. Es war die erste wieder physisch stattfindende Mitgliederversammlung seit Beginn der Pandemie. Gegenüber 2020 wuchs der Verein um zwölf Mitglieder.

Ein ereignisreiches Jahr

Der Vorstand hatte während des ganzen Jahres viel zu tun: So leisteten die sechs Vorstandsmitglieder geschätzt insgesamt 85 Arbeitstage für den Mühlebach und weitere Aktivitäten. Dies war teilweise auch dem Wetter im letzten Jahr geschuldet, was der Jahresbericht aufzeigte: Im



Peter Ming informiert die Versammlungsteilnehmer.

letzten Winter führte der starke Schneefall zu massiven Baum- und Astschlägen. Vorstandsmitglied Walter Hess nahm die Aufräumarbeiten entlang des Mühlebachs umgehend an die Hand, so dass der beliebte Spazierweg bald wieder passierbar war.

Dazu kam eine Verstopfung im Mühlebach-Kanal: Zum einen durch den starken Laubfall während der Stürme, zum anderen durch eine im wahrsten Sinne des Wortes massive Verkalkung im Kanalrohr. «Diese mussten wir regelrecht rausmeisseln», führte Ming aus.

Besonders gespannt verfolgt wurde der Spendenverlauf im Zusammenhang mit dem Kauf der Parzelle 709. Zur Erinnerung: Ende des letzten Jahres hatte sich der Vorstand dazu entschieden, das Kaufrecht für die Parzelle auszuüben. Der Verein muss dafür Eigenmittel aufbringen, wird aber von der Gemeinde Böttstein, von Swisslos Aargau und der Stiftung Barzmühle Bad Zurzach finanziell unterstützt. Das Spendenbarometer erfuhr jeweils erfreuliche Schübe nach Berichten in der «Botschaft» und anderen Zeitungen. «Das zeigt, dass wir nicht im luftleeren Raum sind!», betonte Ming.

Mühlenteile und eine etwas andere Chilbi

Von einer Privatperson aus Amlikon konnte der Verein einige alte Mühlenteile übernehmen. Diese werden nun bei Alois und Agnes Haus gelagert und warten auf einen Tausch – oder vielleicht sogar die Verwendung bei der Instandstellung der Mühle Böttstein.

Ende des Jahres folgte die pandemiebedingt etwas abgespeckte Version der Chilbi.

In seinem Projekt K-Bräu hat der Verein eine neue Biersorte, das «Alt», lanciert. Dieses erhält man im Bürestübli in Böttstein oder direkt beim Verein Kultur am Mühlebach. Daniela und Stefan Ringele stellten Festbänke zur Verfügung, die der Verein bei Anlässen in der Mühle bereits nutzen kann. Hans und Marianne Kellenberger war ebenso zu danken – wie vielen anderen auch – für ihren Einsatz bei der Suche nach Gönnern für den Verein. «Das zeigt, dass alle am gleichen Strick ziehen, und in die gleiche Richtung», freute sich Ming über die Zuwendungen und dankte allen für ihr Engagement.

Unterhalt und Kauf

Der V-KMB engagiert sich bereits jetzt für den Unterhalt des Mühlebachs auf



Die Vereinsmitglieder folgen aufmerksam den Ausführungen.

der gesamten Bachstrecke und macht regelmässige Kontrollgänge. Dabei stellten sie über dem Tunnel am Auslaufbauwerk einen Riss fest. «In Verbindung mit dem Handdruck könnte dies ein gewisses Risiko für die Passanten unterhalb darstellen», erläuterte Ming. Der Auslauf liegt an der Parzellengrenze, Axpo und der Kanton Aargau sind Eigentümer der angrenzenden Grundstücke. Daher müssen die Verantwortlichkeiten geklärt werden, besonders in Hinblick auf den bevorstehenden Besitz der Parzelle. Ming betonte: «Wir stehen im Dialog mit Kanton und Axpo und eine Lösung, die allen dient und die Sicherheit gewährleistet, ist auf gutem Weg.»

Die wichtigste Abstimmung

Das Zentrum der Mitgliederversammlung stellte zweifellos die Abstimmung über den Kauf der Parzelle 709 dar. Aktuell fehlen zum Spendenziel noch etwa 50000 Franken. Der Verein versucht, diese vor Unterzeichnung des Kaufvertrags noch einzuwerben, ansonsten wird der zugesagte Bankkredit um den fehlenden Betrag erhöht. Die Entscheidung fiel deutlich aus: Ohne Gegenstimmen nahm die Mitgliederversammlung den Kauf der Parzelle an! So wird der Kaufvertrag voraussichtlich Mitte dieses Monats unterzeichnet. Dies war der metaphorische Apfelbaum, auf den sich Ming mehrmals bezog: «Heute haben

wir ihn gepflanzt, und wir tragen Sorge dazu!»

Cornelia Bugmann, die bisherige Besitzerin der Parzelle, dankte dem Verein herzlich für das Engagement: «Es war der Wunsch meines Vaters, dass die Mühle öffentlich zugänglich gemacht wird und sich das Rad wieder dreht. Jetzt ist es zwar etwas später, doch ist es schön, dass der Wunsch nun Wirklichkeit wird.»

Weitere Arbeit in Zukunft

«Wir wollen etwas bewegen», betonte Vorstandsmitglied Walter Hess. Entsprechend ist die Arbeit nach dem Kauf der Parzelle 709 bei weitem nicht getan: Dieses und nächstes Jahr liegt die Aufmerksamkeit auf dem Neubau des Wasserrads. Danach soll – im 2023 und im 2024 – die Renovation des Backhauses folgen. «Damit schaffen wir einen Raum für Anlässe oder die Vermietung», so Ming. Danach sind die Mühle, das Wochenendhaus und das Ökonomiegebäude dran mit der Renovation. Etwa in sechs Jahren sollen die Instandstellungsarbeiten abgeschlossen sein. In dieser Zeit ist der Verein weiter auf Spenden angewiesen, «doch es ist eine realistische Zukunftsplanung», findet Ming.

Anlässe vom Bach bis zur Mühle

Der Verein freut sich zudem über Mitglieder, die «Ämtli» übernehmen mögen, wie beispielsweise Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der Bach-

putzete Ende März oder bei der regelmässigen Kontrolle und Reinigung des Mühlebachs.

Ende Mai findet schweizweit der Mühltage statt, dafür spannt der Verein Kultur am Mühlebach mit der Historischen Vereinigung Bad Zurzach zusammen. Zudem wird es Ende Oktober wieder eine Böttsteiner Chilbi geben.

Professionell aufgestellt

Im Rahmen des neuen Budgets befand die Mitgliederversammlung über die Anschaffung einer Buchhaltungssoftware und eine Überarbeitung der Webseite.

Walter Benz beendet sein langjähriges Engagement im Ressort Finanzen des Vereins altershalber; als Ersatz für ihn wurde Maya Kalt vorgeschlagen. Kalt ist aufgewachsen in Brugg und verbrachte ihre Schulferien meistens bei ihrem Grossvater Kurt Kalt. Ohne Gegenstimmen wurde sie als Nachfolgerin von Walter Benz gewählt.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung ehrte der Vereinsvorstand Walter Benz für sein tatkräftiges Engagement und seine vielen «zündenden Ideen» mit einem kleinen Präsent. Zudem dankte Bugmann dem Verein nochmals für seinen grossen Einsatz für die Mühle. Wer mochte, liess den Abend im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Restaurant Linde in Kleindöttingen gemütlich ausklingen.

Dritter Brandalarm in einer Woche

Eben wollte die Feuerwehr Döttingen-Klingnau-Koblentz die Arbeitswoche sowie die beiden Einsätze hinter sich lassen, als es am Freitagabend um 18.14 Uhr zu einem erneuten Aufgebot kam.

DÖTTINGEN (hma) – Die Alarmmeldung lautete: «Brand mittel, EFH, Waschmaschine brennt im Keller.» Bei einer solchen Meldung wird umgehend nahezu 50 Prozent des Personalbestands der FWDDK aufgeboten. Dank Feierabend und Start ins Wochenende standen binnen wenigen Minuten 45 Einsatzkräfte mit sechs Fahrzeugen vor Ort.

Keine direkte Zufahrt, enge Verhältnisse

Das Einfamilienhaus, hangseitig gelegen und umgeben von weiteren Bauten, eingepfercht zwischen der Surbtal- und der St. Johannerstrasse, machte es für die Einsatzkräfte nicht einfach. Da keine direkte Zufahrt zum Gebäude besteht, suchten sich die Einsatzkräfte den Weg über die benachbarten Grundstücke. Mit Schnelalangriff verschaffte sich ein Atemschutztrupp Zugang über den Terrasseneingang ins Gebäude. Zur Überraschung aller drang kein schwarzer Rauch in die oberen Stockwerke. Sicherheitshalber wurde trotzdem der Rauchvorhang in den Zargenrahmen der Türe gespannt, die zum Wäscheraum führte. Mit diesem einfachen Hilfsmittel wird ein Entweichen von Rauch in «weisse» Zonen verhindert.

Eine weitere Überraschung meldete der Atemschutz nach dem Öffnen der Kellertür: Ausser einem leichten Dunst war die Sicht nahezu klar. Der Brand konnte tatsächlich durch die Bewohner in der Anfangsphase mittels Handfeuerlöcher und weiteren richtigen Verhaltensregeln erfolgreich bekämpft werden. Die Abschlussarbeiten der Feuerwehr beschränkten sich glücklicherweise auf das Lüften der Innenräume. Auch konnte die einseitig geführte Strassenführung im begrenzten Abschnitt der Surbtalstrasse rasch wieder aufgehoben werden.

Beherrtes und richtiges Handeln verhinderte Schlimmeres

Die Hauseigentümer hatten zuvor jedoch Schrecksekunden erlebt: Nach Inbetrieb-

nahme der Waschmaschine waren durch die Trommellöcher Funkenflug und Feuerschimmer wahrzunehmen, zudem abnormale Geräusche und Rauchentwicklung. Geistesgegenwärtig wurde das Gerät vom Strom getrennt und der Inhalt des eigenen Handfeuerlöschers in die noch offene Trommel gesprüht. Unmittelbar danach wurde der Kellerraum verlassen, die Türe geschlossen und umgehend die Feuerwehr alarmiert. Dank diesem richtigen Verhalten ist nur geringfügiger Schaden entstanden und die dreiköpfige Familie konnte die Nacht wieder in ihrem eigenen Haus verbringen. Warum es zur Brandentstehung kommen konnte, ist nach wie vor Gegenstand von Abklärungen.

Das Kommando der Feuerwehr Döttingen-Klingnau-Koblentz dankt allen Nachbarn für die Möglichkeit, deren Grundstücke zu betreten und Vorplätze und Einfahrten zu nutzen. Nach rund zwei Stunden waren die Fahrzeuge zurück im Magazin.



Kaum etwas zu sehen: Die Hauseigentümer haben den Brand in der unteren Maschine selber gelöscht.